

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Vitako-Branchenticker Nr. 7

Berlin, den 22. Februar 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

die Aufgaben öffentlicher IT-Dienstleister haben sich in der Vergangenheit zumeist auf die klassische Verwaltung konzentriert. Seit ein paar Jahren – und nun sprunghaft durch die Corona-Pandemie – rückt allerdings der Bildungs- und vor allem Schulbereich stärker in den Vordergrund.

Laut Thomas Coenen bringen gerade die kommunalen Rechenzentren viele nützliche Erfahrungen dafür mit. Ziel müsse es sowohl sein, die bisher vielerorts fehlende oder geringe technische Ausstattung nun zügig zur Verfügung zu stellen, als auch längerfristigen Support zu gewährleisten. „Wir maßen uns nicht an, die pädagogischen Konzepte zu schreiben“, sagte der Vorsitzende der VITAKO-Projektgruppe Bildung und Geschäftsführer der Südwestfalen-IT während einer [Diskussionsrunde](#). „Uns geht es darum, Basisinfrastrukturen bereitzustellen.“ Dazu gehörten Server-Infrastrukturen, WLAN-Ausleuchtung und in den vergangenen Monaten insbesondere die Beschaffung, Verteilung und Konfiguration zahlreicher Laptops und Tablets. Damit die Schulen in die Lage versetzt werden könnten, dauerhaft gut verwaltet und supportet zu werden, brauche es zudem ein professionelles Mobile Device Management, unterstrich Coenen Anfang Februar bei der Debatte im Rahmen des Digitalen Staat online ([hier](#) auf YouTube).

Viele kleine kommunale Schulträger und Schulen seien da ohne Unterstützung aufgeschmissen – trotz der bislang nie dagewesenen Fülle an Fördermitteln, vor allem des Bundes. „Es ist auch nicht mit einer Investition getan, wir werden laufend Kosten haben, im Support und irgendwann auch für Ersatzbeschaffungen“, so Coenen. „An diese Dinge müssen wir denken, wenn wir Schulen digitalisieren wollen.“ An der Aufgabe müssten sich alle Ebenen beteiligen. Die Bundesländer sieht Coenen in der Pflicht, Rahmenbedingungen und Standards zu setzen. Die kommunalen IT-Dienstleister seien

ebenfalls gefordert, wenn sich der „Frontalunterricht“ wünschenswerterweise nicht einfach eins zu eins ins Netz verlagere, sondern die neuen virtuellen Möglichkeiten tatsächlich genutzt würden: „Die Systeme werden dauerhaft am Laufen zu halten sein, nicht nur im Schulbetrieb von morgens bis Unterrichtsende, sondern bis in die Abendstunden oder sogar nachts.“

**Bleiben Sie gesund,
Ihr VITAKO-Team**

AKDB neu aufgestellt – Fokus auf E-Government



Zum Jahreswechsel hat sich die AKDB neu aufgestellt. Das Ziel lautet, nutzerfreundliche Software, hochverfügbare Plattform- & Cloud-Services aus dem Rechenzentrum anzubieten sowie optimalen Kundenservice und Beratungsleistungen für Bund, Länder und Kommunen zu gewährleisten.

Unter dem Dach des neuen Bereichs "Digitale Verwaltung" baut die AKDB ihr Angebot aus. Dazu gehört die Gründung einer neuen E-Government-Schmiede: der digitalfabriX. Hier sollen Experten dank agiler Methoden schnell und standardisiert innovative Online-Dienste sowie KI- und Smart-City-Lösungen entwickeln. Zu den neuen Leistungen zähle außerdem ein hoch spezialisiertes Consulting-Team. Es begleite Kommunen jeder Größe zu ihrer individuellen Digitalisierungsstrategie und helfe ihnen bei der erfolgreichen Umsetzung, so die AKDB. Auch Digitalisierungsprojekte mit außerbayerischen Partnern oder dem Bund würden aus diesem Bereich heraus gesteuert und koordiniert.

[Mehr...](#)

Brandenburger DIKOM und Cottbus kooperieren



Die Stadt Cottbus/Chósebus und der Zweckverband Digitale Kommunen Brandenburg (DIKOM) haben jetzt den Vertrag der gemeinsamen Zusammenarbeit formal geschlossen.

Oberbürgermeister Holger Kelch und Verbandsvorsteher Oliver Bölke unterzeichneten das Vertragswerk, das die Dienstleistungen des neuen Verbandes für die Stadt Cottbus/Chósebus für IT und Datenverarbeitung regelt.

Die Idee zu diesem Verband hatte OB Kelch im Zuge der Diskussion um die

Kreisgebietsreform ins Spiel gebracht: „Konkrete interkommunale Zusammenarbeit und Synergien sind weit wertvoller und zielführender als eine Gebietsreform in der damals angedachten Form. Hier ist aus Cottbus/Chósebuz heraus etwas Gutes gelungen für die Brandenburger Kommunen.“ Der Zweckverband DIKOM hat im Januar seine operative Arbeit aufgenommen und verfügt aktuell über 37 Brandenburger Verbandsmitglieder, darunter die Landeshauptstadt Potsdam. Weitere sieben Beitritte sollen in der Frühjahrssitzung 2021 des Zweckverbandes durch die Verbandsversammlung beschlossen werden.

Mehr...

Dataport: Zusammenarbeit mit GovTech-Startups



Dataport wird künftig enger mit verwaltungsnahen Startups zusammenarbeiten. In Kooperation mit der Firma Public plant der IT-Dienstleister aus Altenholz und Hamburg nach eigenen Angaben, das Innovationspotential sogenannter GovTech-Startups für die öffentliche Verwaltung auszuloten und sich weiter mit der Branche zu vernetzen.

Unter anderem werden Public und Dataport gemeinsam Veranstaltungen durchführen, um so den Kontakt zu Startups aufzubauen. Zudem wird Public Dataport bei Innovationsprojekten mit Startups beraten. „Start-ups stehen für Ideenreichtum und häufig auch für Nutzerorientierung“, erklärte Dr. Johann Bizer, Vorstandsvorsitzender von Dataport. „Um diese Expertise in dem Veränderungsprozess zu einer digitalen Verwaltung nutzen zu können, gehen wir als öffentlicher IT-Dienstleister gezielt auf die Branche zu.“

Mehr...

GovConnect sorgt für E-Payment in Flensburg



Im Bürgerbüro der Stadt Flensburg können nun Bewohnerparkausweise online beantragt und bezahlt werden. Dabei haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, zwischen den Bezahlarten PayPal, Kreditkarte, giropay und SEPA Lastschrift zu wählen. Anschließend können sie sich den Bewohnerparkausweis bequem zu Hause ausdrucken.

„Durch die direkte Eingabe über den Onlinedienst erfolgt eine automatisierte Bearbeitung des Anliegens und die Bürgerin oder der Bürger erhält umgehend eine Antwort“, erklärt Nicole Ertzinger, Leiterin des Bürgerbüros.

„Dies erspart Zeit im Arbeitsablauf und fördert die Kundenzufriedenheit.“ Oberbürgermeisterin Simone Lange fügt hinzu: „Für unsere Bürger verkürzen sich die Antragszeiten enorm, da sie nun den kompletten Verwaltungsprozess von zu Hause abwickeln können. So geht moderne Verwaltung!“ Auch das Standesamt der Stadt Flensburg setzt E-Payment ein, teilt die niedersächsische GovConnect mit. Vorgeburtliche Anmeldungen von Kindern sowie Personenstandsurkunden – wie beispielsweise Geburts-, Ehe- oder Sterbeurkunden – können online beantragt und bezahlt werden. Die Dokumente würden anschließend vom Standesamt per Post verschickt.

Mehr...

ekom21 druckt 4,7 Mio. Wahlbenachrichtigungen



Zur Kommunalwahl in Hessen druckt die ekom21 rund 4,7 Millionen Wahlbenachrichtigungen für sämtliche der 422 Städte und Gemeinden und 21 Landkreise im Land. „In der Zeit vom 31. Januar bis 15. Februar 2021 haben wir die rund 4,7 Millionen Wahlbenachrichtigungen für ganz Hessen gedruckt und kuvertiert – vollkommen problemlos“, erklärt Gabi Büsse, Leiterin des Unternehmensbereichs IT-Operations der ekom21.

Das vom Bundesamt für Informationstechnik (BSI) zertifizierte ekom21-Rechenzentrum hat hierzu „Schweres“ geleistet: 34 Tonnen Papier seien bei einer Druckleistung von 60.000 Seiten in der Stunde verarbeitet worden, teilte der kommunale IT-Dienstleister mit. Eine Hochleistungsanlage habe die Wahlbenachrichtigungen dann in Briefumschläge kuvertiert: 24.000 Stück pro Stunde. Mit dem Output sind laut ekom21 23.000 der charakteristisch gelben Postbehälter auf 510 Paletten verladen und mit rund 52 LKW zur Deutschen Post gefahren worden. (Foto: Georg/ DHL)

Mehr...

Sächsisches Open-Data-Portal ist online



Das Open-Data-Portal des Landes Sachsen ist online, teilt das Online-Magazin Kommune21 mit. Laut sächsischer Staatskanzlei können Nutzer demnach nach offenen Verwaltungsdaten im Freistaat suchen und diese kostenfrei für eigene, auch kommerzielle Verwendungszwecke nutzen.

Mithilfe der öffentlichen Daten können etwa neue Produkte wie Apps, Software oder Algorithmen im Bereich Künstlicher Intelligenz und deren Anwendungen entwickelt werden. Die Daten seien in der täglichen Arbeit der jeweiligen Behörden erhoben worden und können ohne jede Einschränkung frei zugänglich gemacht werden. Derzeit sind im Portal über 3.300 Datensätze aus 38 staatlichen und kommunalen Datenquellen hinterlegt, heißt es, darunter Hochwasserrisikogebiete, das amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem oder auch eine Programmierschnittstelle mit der Fahrplanauskunft des öffentlichen Nahverkehrs. Die Datensätze werden von den Behörden bereitgehalten und mithilfe von Metadaten einheitlich beschrieben. Um dabei Konsistenz sicherzustellen, folgen die Metadaten laut Staatskanzlei der deutschen Ausprägung des europäischen Metadaten-Standards DCAT-AP.de.

Mehr...

GAIA-X.NRW: Land vereinbart Allianz zur Umsetzung



GAIA-X hat laut der NRW-Landesregierung starke Wurzeln in Nordrhein-Westfalen: Mit sechs nordrhein-westfälischen der 22 Gründungsmitglieder hat Landeswirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart die Allianz GAIA-X.NRW vereinbart, um die Umsetzung der Initiative zu beschleunigen.

Aufgabe von GAIA-X.NRW sei es, kleine und mittlere Unternehmen, die Industrie, Software-Häuser sowie Start-ups über die Entwicklung von GAIA-X und die Chancen, die die Initiative für sie eröffnet, zu informieren. Außerdem sollen konkrete Anwendungsfälle entwickelt und umgesetzt werden. Dazu zählen Projekte in den Bereichen Mobilität und Logistik, der Industrie 4.0, der Produktion oder im Energiebereich.

Mehr...

BfDI: 1.000 Tage ohne TKG- und TMG-Anpassung



Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI), Professor Ulrich Kelber, fordert die Anpassung des Telekommunikationsgesetzes (TKG) und des Telemediengesetzes (TMG) an die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

„Auch nach 1.000 Tagen der vollen Anwendbarkeit der DSGVO fehlen bei TKG und TMG dringende Klarstellungen. In der Praxis führt das täglich zu erheblicher

Rechtsunsicherheit bei den Unternehmen und Verbrauchern bei der Beachtung des Datenschutzes“, sagte Kelber.

Beide Gesetze seien für die elektronische Kommunikation elementar. Viele Vorschriften des TKG gelten laut Ulrich entweder gar nicht mehr oder nur zum Teil, stehen aber weiterhin im Gesetzestext. Bei Bestandsdaten müsse deshalb in vielen Fällen vorher mit großem juristischem Aufwand die Anwendbarkeit der Paragraphen geprüft werden. Ähnlich verwirrend ist die Rechtslage bei Cookies im Internet: Das deutsche TMG und die geltende europäische e-Privacy-Richtlinie machten unterschiedliche Vorgaben. Das Ergebnis dieser Unsicherheit sei eine Flut von Cookie-Bannern, die die Nutzer verärgerten.

Mehr...

BMW-Studie zu hochwertigen Datensätzen



Eine Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) betrachtet potenziell hochwertige Datensätze, ihre Rahmenbedingungen und Anpassungsbedarfe in Deutschland.

Positive Effekte einer „High-Value-Datasets-Klassifizierung“ von Datensätzen könnten laut Untersuchung neue Dienstleistungen, Produkte oder Geschäftsmodelle, effizientere Produktionsabläufe oder mehr Wettbewerb sein. Aber auch sozioökonomische Potenziale, wie mehr Transparenz und Wissen für Bürgerinnen und Bürger oder die Schonung natürlicher Ressourcen, seien mögliche positive Folgen. Dementgegen könne eine HVD-Klassifizierung auch zu zusätzlichen Arbeitsaufwänden und Einnahmeverlusten für Datenbereitsteller führen und bestehende Finanzierungsmodelle beeinträchtigen, so ein weiteres Ergebnis. Neben der obligatorischen juristischen Prüfung, ob die PSI-Richtlinie überhaupt auf spezifische Datensätze Anwendung findet, wurden in der Studie daher auch die zu erwartenden positiven Effekte mit den avisierten Kosten einer HVD-Klassifizierung abgewogen.

Mehr...

OKF Deutschland feiert zehnjähriges Jubiläum



Im 19. Februar 2021 ist der Open Knowledge Foundation Deutschland e. V., der sich für Offenes Wissen und eine starke, digitale Zivilgesellschaft einsetzt, zehn Jahre alt geworden.

„Auf der einen Seite haben wir viele unserer Ziele formal erreicht“, erklärte Mit-Gründer und OKF-Vorstandsmitglied, Daniel Dietrich: „Offene Daten und Offenes Regierungshandeln sind keine exotischen Internetthemen mehr, sondern offizielle Regierungspolitik. Fragt man allerdings nach den Inhalten und der Qualität dieser Initiativen, fällt die Bilanz bescheiden bis beschämend aus.“ In der Praxis sei es nach wie vor schwierig, Zugang zu behördlichen Informationen nach dem Informationsfreiheitsgesetz zu bekommen, so Dietrich. Es gebe kein Transparenzgesetz des Bundes, keinen Rechtsanspruch auf die Bereitstellung Offener Verwaltungsdaten, keinen spürbaren Kulturwandel in Behörden und keine Nachhaltigkeit in Infrastrukturförderung. „Die Ziele unserer Bewegung kann keine Organisation wie die OKF alleine erreichen, vielmehr brauchen wir eine Verstetigung und Vernetzung vieler lokaler Initiativen, um den gesellschaftlichen Wandel zu gestalten.“

Mehr...

KDN: Veranstaltung zur elektronischen Signatur



Der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister plant gemeinsam mit seinem Arbeitskreis „Elektronische Signatur“ am 24. März 2021 von 9 bis 12 Uhr eine virtuelle Fachveranstaltung zum Thema eSignatur und eSiegel - und sucht dafür interessierte Referentinnen und Referenten. Die Veranstaltung richtet sich bundesweit an Kommunen und IT-Dienstleister. Im Fokus steht der kommunale Erfahrungsaustausch zu organisatorischen, technischen und rechtlichen Fragestellungen. Auch Fachbeiträge seien herzlich willkommen, heißt es. Zu Beginn der Veranstaltung ist eine Einführung ins Thema vorgesehen, an die sich die Erfahrungsberichte anschließen.

Interessierte können sich bis Montag, 22. Februar bei Ellen Egyptien und Jenny Hutcap melden: ellen.egyptien@kdn.de oder jenny.hutcap@kdn.de.

Mehr...

[Vitako ITKalender](#)

25.02.2021, [7. Zukunftskongress Bayern \(digital\)](#)

03.03.2021, [Berliner Anwendertag \(digital\)](#)

17./18.03.2021, [9. Fachkongress des IT-Planungsrates \(digital\)](#)

30.03.2021, [Virtuelle 3. Fachkonferenz zu Smart City und mehr \(digital\)](#)

20./21.04.2021, [Techniktage 2021 online](#)

11./12.05.2021, [Digitaler Staat 2021, \(digital\)](#)

31.08.2021, [Zukunftskongress-Spezial - Deutschland vor der Wahl \(hybrid\)](#)

[Vitako ITKalender](#)

[Vitako Stellenmarkt](#)

VITAKO - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Geschäftsführer: Dr. Ralf Resch

Charlottenstr. 65

10117 Berlin

Deutschland

030/2063 156 - 0

redaktion@vitako.de

<http://www.vitako.de>

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028

Informationen zu Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.:

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsweise nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen

sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..